



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

16. Dem Sünder wird gleichsam als ein Spiegel der verwundete Heyland
gezeiget.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

vermeinten die Alten / weilt die Sünd alles Übels Ursach ist / durch solches Mittel von dem Hunger / oder leidigen Sucht entlediget zu werden : confestimque cinerem pro urbis illius expurgatione & piaculo in mare, projiciebant. Der bekandte Ungehorsam Jonæ verursacht die ungestümme deß Meers / und allen schiffenden den nahenden Untergang: miserunt Jonam in Mare, & sterit mare à fervore suo: Jonam haben sie in das Meer geworffen / und ist alles still worden: Lerne mein Christ / schreibet Chrylostomus: Illi Jonam quidem in mare dejecerunt, & sterit navium: nos quoque peccatum submergamus, & Civitas animæ nostræ penitus stabit: Jonam haben sie ins Meer geworffen / und ist das Schiff in Sicherheit kommen: versencke alle deine Sünd in das tieffe Meer der Zäher / Buß / und Pœnitenz / so wird deine Seel aller Gefahr entgangen seyn.

var. hist.
lib. 3. c. 106.
Jonæ. 1. v.
25.
Chrylost.
hom. 5.
ad Pap.

Schluß.

Num.
XVI.

D Sündler / O Sünderin / erhebe deine Augen an den Stämmen deß H. Creuges / betrachte deinen JESUM / diser soll seyn ein Spiegel deiner verwundten Seelen / seine dörnerne Cron macht zu schanden deine hoffärtige Gedancken / seine eingebrochene Augen erinnern dich der verlohrenen / und durch die Sünd verschertzten Gnad: seine erleichte Leffhen / und bitterer Mund stellen dir vor Augen die Gall deiner freywilligen Bosheit / das gegen der Erden geneigte Haupt / deine Neigung gegen der Höll / die Wundmahl seiner heiligsten Hand und Fuß / deine tödliche Wunden; der todte Leib Jesu Christi zeigt an den geistlichen Todt deiner Seelen: die Wunden seiner allerheiligsten Seiten führt dich / mein Sündler / in Erinnerung / wie schmerzlich es Gott mißfalle / wann du dein unruhiges / und nagendes Gewissen / so leichtsinnig auß den Gedancken schlagest / dahin weist dich der hochgelehrte Drogo: fecisti mihi, Domine Jesu, de corpore tuo speculum animæ meæ, nesciebam contumelias, & terrores, & colaphizantes me incessanter: O Jesu / O Jesu! dein heiligster Leib am Statue deß Creuges soll seyn ein Spiegel meiner armen Seelen. Was Ursachen aber / andächtige Christen / soll seyn der verwundte / und zerfetzte Leib Jesu / ein Spiegel meiner armen Seel? erkläre meine Gedancken mit dem Natur. Erforscher: wann ein Basilisk sich in einem Spiegel besichtiget / so werden in dem Spiegel gelassene vergifftete Stralen / per reflexionem zuruck gehen / und den Basilisk selbst tödten: reflexu radiorum suorum perimitur. Deine sündige Seel ist ähnlich einem Basilisk dessen Augen seynd ganz vergifft / verletzen Gott / verletzen den Nächsten / oculos habentes plenos adulterii, & incestibilis delicti: Ach! meine sündige Seel / wann du soltest sehen die Heßlichkeit deiner Seelen / animam propriam abhorreret, si eam videret, est enim serpente horribilior: vergleiche dich sündige Seel dem vergifften Basilisk / besichtige dich in dem Spiegel deines leidenden Jesu / zweiffle nicht / deine vergifftete Stralen

Drogo
Card. est.
de Sec.
Dom. Pass.
1. 1.

Plinius.

Majolus.

2. Pet. 2.

S. Bonav.
serm. 1.
Dom. 4.
Pasch.

len werden zurück gehen/ und tödten alle deine Sünd und Laster / reflexu radiorum perimitur.

Mit nassen Augen und betrubten Herzen beklagt sich der Prophet Jeremias: Nullus est, qui agat poenitentiam, dicens: quid feci? Ach! wie wenig greiffen zur Buß und Pœnitenz, keiner sagt bey ihm selbst: was hab ich gethan? Es vergleichet ferners angezogener Prophet Jeremias dich/mein Sünder/einem Fuhrmann: omnes conuersi sunt ad cursum suum, quasi equus impetu vadens ad prælium: sie haben sich alle zu ihrem Lauff gewend / wie ein Ross / das mit Gewalt zum Streit lauffet: O Joremia, was Ursachen vergleichest du den Sünder einem Pferd? solle dann der Löwe/der Bär/das Tiger oder Panterthier/ dem halbstarrigen Sünder nicht ähnlich geschägt werden? dessen Ursach zuentdecken / gebrauch ich mich eines sinnreichen Emblematis: Ein hocheleuchtes Ingenium lieffe mahlen einen wütenden und reisenden Wolff/wie er ein Pferd in den Fuß gebissen / mit der Beyschrift: morsu præstantior, durch den Biß geschwinder. Plutarchus zu meinem intent macht die Frag: warum das Pferd geschwinder und schneller im Lauff sey/wannes einmal von dem Wolff gebissen worden? gibt selbst die Ursach/ weiln das Pferd durch den Biß forchtam wird / und also durch den mindesten Anstos und wenigste Getümmel vermeynt das Pferd den Wolff an den Füßen zu haben/ morsu præstantior. O Sünder du solst seyn ein schneller Lauffer zu der Buß und Pœnitenz / daher dich vergleichet Jeremias einem schnell lauffenden Pferd: quasi equus impetu vadit ad prælium: das Pferd aber ist geschwinder und schneller im Lauff/ wann es einmal von dem Wolff gebissen worden / weil die Forcht einen neuen Biß zu überkommen verharret. Ach! gib Antwort mein Sünder/wie oft bistu tödlich gebissen worden von den reissenden Wolfften der Todt-Sünden? wie vil gefährliche Wunden/ tragt du in deinem Herzen? morsu velocior: geducke in dem Lauff zu der Ewigkeit an die vorige Wunden/ an die vielfältige begangene schwere Todt-Sünden/ eile / eile zu der Buß und Pœnitenz/ sey forchtam/ der Wolff ist an den Füßen/ die Todt-Sünd meld sich wiederum an / halte keinen Stillstand/ die Raif ist gefährlich. Lazare veni foras: Komm hervor mein Christ/ auß dem tiefen Grab deiner Sünden und Laster / unser Heyland und Seligmacher ist bereit dir alle Sünden zu verzeihen/die arme Seel mit seinem kostbaren Blut zu waschen: exiuit sanguis & aqua, sanguis ad nostram redemptionem, aqua ad peccatorum ablucionem: Bediene dich in der Zeit dieses heilsamen Bads / damit das Rosenfarbe Blut JESU nicht in Ewigkeit an dir verlohren seye / sondern durch dieses gereiniget / die himmlische Freuden-Zeit ewig besigen mögest / Amen.

Num. XVII. Jerem. 8. v.6.

Emblema.

Plutarchus

Liranius apud Ioan

